

<http://www.derwesten.de/staedte/essen/warum-die-stadt-bei-sekundarschulen-zoegert-aimp-id8432365.html>

LOKALES

## Warum die Stadt bei Sekundarschulen zögert

12.09.2013 | 00:20 Uhr



Interview mit der Schulverwaltungsamtsleiterin Regine Möllenbeck.

Foto: Knut Vahlensieck

*Andere Revierstädte planen Sekundarschulen. In Essen hingegen hat lediglich das Bistum die erste Sekundarschule gegründet als Verbund aus Haupt- und Realschule. Warum zögert die Stadt?*

Möllenbeck: Fakt ist, dass die Eltern die Hauptschule abwählen. Es zeigt sich, dass die Sekundarschule gut angenommen wird auf dem Land. Wenn wir genügend Eltern finden und Lehrerkollegien, die mit Feuer und Flamme für die neue Schulform Sekundarschule eintreten, dann bekommen auch wir eine Sekundarschule. Das zeichnet sich derzeit aber nicht ab.

*In Stadtwald nimmt die Gesamtschule Süd keine neuen Fünfer mehr an. Spätestens 2020 ist dort rein rechnerisch Schluss. Was passiert anschließend mit dem Gebäude?*

Möllenbeck: Das wissen wir noch nicht. Wir haben dort Geld investiert aus dem Konjunkturpaket II. Damit haben wir uns verpflichtet, die nächsten 15 Jahre das Gebäude weiter für Bildungszwecke zu nutzen. Wir brauchen in den nächsten Jahren voraussichtlich Ausweichräume, zum Beispiel deshalb, weil die Gesamtschule Bockmühle saniert werden soll.

*G8, G9, Sekundarschule, Inklusion – ist das nicht alles verwirrend für Eltern, die vor der Wahl einer weiterführenden Schule stehen?*

Möllenbeck: Wir wollen künftig mehr Service anbieten. In einigen Stadtteilen gibt es bereits bezirkliche Schulbörsen mit Info-Ständen der weiterführenden Schulen, bevor die Zeit der Anmeldungen beginnt. Diese Börsen werden von den Schulen auf die Beine gestellt. Wir als Stadt organisieren diese Börsen in diesem Herbst künftig erstmals dort, wo es sie noch nicht gibt – und fangen an im Bereich Innenstadt, im Westen der Stadt und in den nördlichen Bezirken. Vertreter sämtlicher weiterführenden Schulen stehen bei diesen Info-Börsen Rede und Antwort.